

ELLY HERKENHOFF (1906-2004)

(Valburga Huber)

2008

Was traumst du, Pionier?

Dezembersonne glueht und flammt auf duerrer Erde,
die Schwuele drueckt wie Blei, kein Hauch der Kuehlung bringt –
doch darf die Axt nicht ruhn – mit maechtiger Gebaerde
schlag zu! Nicht traeg! Nicht zag! Schlag, dass der Stamm zerspringt!

War traumst du, Pionier? Suchst unter Tropengluten
du noch den Winterwald – ein Maerchentraum in Schnee?
Wie klopft so wild das Herz, als sollt es jaeh verbluten –
du [w]einst... bei Gott! – du weinst... zerbrach's bereits vor Weh?

Schau nicht zurueck – noch nicht! Nichts kann den Schmerz jetzt lindern,
das Heimweh[,] das dich quaelt, als Gottvertraun und Mut!
Noch starrt so fremd das Land, das Kind und Kindeskindern,
das du dir selbst erringst, in Traenen, Schweiss und Blut!

Hat dich ein Schicksalstag auf diesen Platz gewiesen,
so kaempfe, stolz und stark, du Pioniersgeschlecht!
Auf, nimm die Axt – schlag zu! Aus jedem Urwaldriesen,
den deine Kraft erlegt, erwaechst dir Heimatrecht[.]

Dann schau zurueck – erst dann, nach bittren Wandertagen,
wenn du kein Fremdling mehr, du blonder Kolonist,
wenn dich das neue Land in seinen Bann geschlagen,
und du mit ganzem Sein in Ihm verwurzelt bist!